



Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# TAUNUS ECHO

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei / Hochtaunus

Nummer 2, 27. Jahrgang, April / Mai 2005

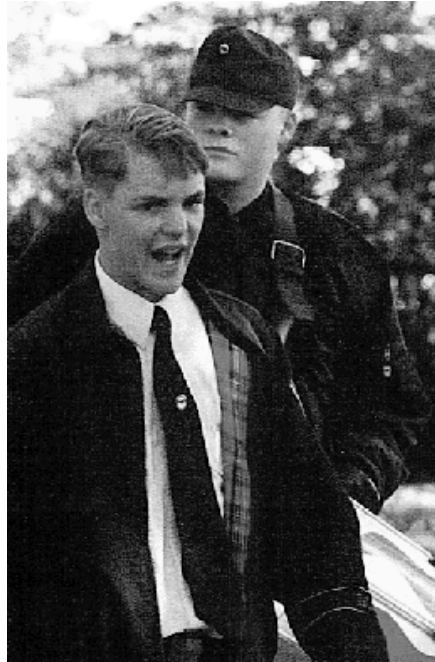
Neofaschismus im Hochtaunus

## Burghardt mach die Augen auf ...

... und handle!

Wie schon im letzten Taunus Echo gemeldet, fand am 7. Dezember 2004 im Bürgerhaus Köppern eine Veranstaltung zum Thema Neofaschismus statt, bei der eine etwa 10-köpfige Bande von Neofaschisten den Raum betrat.

Einer von ihnen leugnete den Holocaust insgesamt vier mal, darunter mit den Sätzen: „Ich kann nicht leugnen, was nicht geschehen ist“ und „Ich würde es akzeptieren, wenn sechs Millionen Juden umgebracht worden wären.“ Ein Auschwitz Überlebender erstatte daraufhin Anzeige, nachdem die Veranstalter vom DGB von einer Anzeige absahen. Nachdem einige Veranstaltungsteilnehmer bei der Abteilung für Staatsschutz eine Aussage gemacht hatten, haben wir von dieser Stelle nichts mehr in Erfahrung bringen können. Am 7. Februar fand ebenfalls im Bürgerhaus Köppern die Fortsetzung dieses Bildungsabends zum Thema Neofaschismus mit über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Dieses mal hatte aber die DKP das Hausrecht. Auch bei der zweiten Veranstaltung ging es um die Gruppe „Freie Nationalisten Rhein – Main“. Diese Gruppe betreibt einen ausgiebigen Demo Tourismus, beteiligte sich nach unseren Erkenntnissen an Wehrsportübungen im Raum Kirtorf und im Raum Würzburg und steht in Verbindung zu mindestens 10 gewaltbereiten Gruppen. Darunter die Kameradschaft Süd, deren „Führer“ seit geraumer Zeit wegen des Verdachts auf Bildung einer terroristischen Vereinigung vor Gericht steht. Zur „Division 28 Deutschland“ (Nachfolgegruppe der im September 2001 verbotenen Organisation „Blood and Honour“) aber auch der in der Tradition der „SS“ stehenden Gruppe „Schwarze Division Germania“. **Das diese Gruppe selbst aber auch gewaltbereit ist, erlebten antifa-**



**Wehret den Anfängen!**

**schistisch eingestellte Jugendliche in den frühen Morgenstunden des 16. Januar, als Stadtbekannte Neonazis einige Jugendliche in Friedrichsdorf angriffen.** Dabei wurden mehrere Personen verletzt. Die Jugendlichen waren am frühen Morgen auf der Hugenottenstraße unterwegs, als ein stadtbekannter Neonazi sie vom Fahrrad aus im Vorbeifahren als „Ausländerschweine“ und „Zecken“ beschimpfte. Der Neonazi hatte bereits über sein Mobiltelefon seine „Kameraden“ benachrichtigt, die nach Informationen der Antifa von einer Geburtstagsfeier die bei einem weiteren stadtbekanntem Köpperner Nazi aus einem Haus an der Köpperner Straße eiligst herbei gerufen wurden. Er verfolgte mit diesen die jugendlichen Antifaschisten. Die Neonazis griffen diese dann auf der Taunusstraße in Höhe des Friedhofs unter

Rufen wie „Jetzt kriegen wir euch!“ und „Scheiß Zecken, wir bringen euch um!“ an. Die kurz zuvor von einem der Angegriffenen alarmierte Polizei beendete die Auseinandersetzung. **Und jetzt kommt's: Die Angegriffenen erhielten vom Staatsschutz inzwischen Vorladungen als Beschuldigte. Sie sollen nicht nur vernommen werden, es sollen auch Fotos und Fingerabdrücke von ihnen genommen werden.** Die Bad Homburger Polizei hatte erklärt die Vorladung der jugendlichen Antifaschisten als Beschuldigte und zur erkennungsdienstlichen Behandlung entspreche dem „normalen Vorgehen.“ Eine Antifasprecherin dazu: „Glücklicherweise ist das Verhalten der Bad Homburger Polizei keineswegs der rechtsstaatliche Normalfall. Die Abnahme von Fingerabdrücken und die Anfertigung von Fotos von den Jugendlichen hat für die Ermittlungen der Bad Homburger Polizei in diesem Fall überhaupt keinen Nutzen. Hier geht es also vielmehr darum den Angriff der Neonazis noch zu instrumentalisieren um außerparlamentarisch engagierte Jugendliche einzuschüchtern und widerrechtlich persönliche Daten zu sammeln.“ Dies sei damit zwar skandalös, entspreche aber in der Tat dem „normalen Vorgehen“ der Bad Homburger Polizei bei rechtsextremistischen Vorfällen. **Sollen so wieder einmal Opfer zu Tätern gemacht werden?**

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Inhalt:

- Seite 1:** Burghardt mach die Augen auf, Neues von der Redaktion
- Seite 2:** Fortsetzung Burghardt mach die Augen auf, 60 Jahre Befreiung vom Faschismus, Aktionen & Termine, Historisches
- Seite 3:** Fortsetzung Tag der Befreiung, Kommunisten im Taunus, 17. Parteitag, 1. Mai
- Seite 4:** Bush in Mainz, Internationale Konferenz der DKP, Venezuela, Milosevic weiter kämpferisch
- Seite 5:** Kultur, Lidl, Mahle, Milupa, ÖPNV in Friedrichsdorf
- Seite 6:** Ruhrcamp Anton Makarenko, Internationaler Frauentag, SDAJ Pfingstcamp, Kommunalwahl 2006, Trauer um Gladys
- Seite 7:** Werbung
- Seite 8:** Autonomes JuZ Köppern, Solidarität mit Falko, Jugendarbeit einmal anders

**Die Redaktion wünscht viel Vergnügen!**

## Neues von der Redaktion

**Melden sie uns bitte alle ihnen bekannt gewordenen Vorfälle, die sich um den Bereich Neofaschismus drehen.** Egal ob es sich um Pöbeleien, Körperverletzungen, Schmierereien, Verteilaktionen, Veranstaltungen, Feten etc. handelt. Wir erachten den Vorstoß, den der Kreisverband der Grünen mit ihrer Datensammlung über neofaschisti-

sche Umtriebe im Kreis erstellt hat für richtig. Es sollte aber auch bei den Grünen intensiver an diesem Punkt gearbeitet werden. Denn noch immer ist Bürgermeister Burghardt (auch einer von den Grünen) der Meinung, dass es so etwas in Friedrichsdorf nicht gibt. Mit kommunistischen Grüßen die **Taunus Echo Redaktion**

**Fortsetzung: Neofaschismus**

Am Abend des 10. März standen vor besagtem Haus in der Köpperner Straße mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei. Einen Einsatz bei diesem Neofaschisten konnte oder **wollte** die Bad Homburger Polizei (die Redaktion sprach mit Herrn Wilke) nicht bestätigen. Eine weitere Tat, die dieser Gruppe angelastet werden kann, ist die Beschmierung des Oberurseler Bahnhofs mit Hakenkreuzen u. Ä. Auch soll es vor kurzem noch einen weiteren Überfall in Friedrichsdorf gegeben haben. Über den wir sobald er bestätigt ist berichten werden, (es sollen mehrere Jugendliche Verletzt worden sein). Es wäre so einfach etwas gegen dieses braune Pack zu unternehmen. Selbst im seit über 55 Jahren durchlöchernten BRD Grundgesetz steht im Artikel 139, dass die Anordnungen der Alliierten welche sie von 1945 bis 1949 erlassen hatten weiterhin gültig sind. Dementsprechend auch das Potsdamer Abkommen, in dem steht: „**Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten; alle nationalsozialistischen Ämter sind aufzulösen; es sind Sicherheiten dafür zu schaffen, dass sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.**“ Gegen den deutschen Neofaschismus hilft nur ein entschlossenes Vorgehen. Die staatlich subventionierten neofaschistischen

Landtagsparteien in Sachsen und Brandenburg aber auch die Erfolge der NPD bei den Wahlen im Saarland und Schleswig Holstein, wo sie kräftig Wahlkampf-kosten erstattet bekommen, sind keine Proteste, sie sind einfach nur Dummheit. Ein Kabarettist sagte zu den Wahlbündnissen richtig „nachdem sich diese Organisationen zusammengeschlossen haben, brauchten sie ein neues Emblem. Sie haben es jetzt gefunden, es ist ein Arsch mit zwei Löschern.“ Zu den Wahlerfolgen von NPD, DVU etc. ist noch zu sagen, sie versuchen wie in der Weimarer Zeit durch soziale Demagogie (man spricht davon dass man ein anderes System will etc.) auch an die ausgebeuteten Schichten heranzukommen. **Der Faschismus an der Macht ist kein anderes System, er ist die offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals.** Die reaktionärste Spielart des Faschismus ist der Faschismus deutschen Schlages. Er hat die Dreistigkeit, sich Nationalsozialismus zu nennen, obwohl er nichts mit Sozialismus gemein hat. Der Faschismus ist nicht bloß bürgerlicher Nationalismus, er ist ein tierischer Chauvinismus. Das ist ein Regierungssystem des politischen Banditentums, ein System der Provokationen und Folterungen. Das ist mittelalterliche Barbarei und Grausamkeit, zügellose Aggressivität gegenüber den anderen Völkern und Ländern. (Faschismus Definition der KI von 1934). **Es wird Zeit das die gültigen Gesetze auch umgesetzt werden.**

## 60 Jahre Befreiung vom Faschismus



**Am 30. Januar 2005 jährte es sich zum 72.ten mal, als das deutsche Großkapital Adolf Hitler zum Reichskanzler putschte.**

12 Jahre hatten die Bosse der deutschen Industrie dann Zeit, als erstes Deutschland und dann nach und nach noch fast ganz Europa auszuplündern. Zehn Jahre später, am 2. Februar 1943 begann an der Wolga das Ende der faschistischen Herrschaft in Europa. Die sechste Armee der faschistischen Wehrmacht wurde besiegt, die Schlacht um Stalingrad war gewonnen. Ab diesem Zeitpunkt jagte die Rote Armee die faschistischen Truppen nach Berlin. Endlich am 8. Mai 1945 also vor 60 Jah-

ren war der Spuk vorerst vorbei. Zumindest in der von der Sowjetunion besetzten Zone, wurden diejenigen die an diesen 12 Jahren Schuld waren verhaftet, verurteilt und enteignet. In den drei westlichen Zonen (Hessen lag in der amerikanischen Zone), wurden die wenigen die verurteilt wurden, nach wenigen Jahren wieder auf freien Fuß gesetzt, teilweise erhielten sie sogar noch eine Entschädigung. Als im Jahre 1949 der westdeutsche Separatstaat BRD aus dem Hut gezogen wurde, griff das Kapital auf das alte Personal zurück. So waren In der ersten Regierung Adenauer mehr Nazis, als in der ersten Regierung Hitler. Auch in Hessen sah es 1949 (nachdem es 1946 sehr gut mit einer der fortschrittlichsten Verfassungen losging) nicht besser aus. Als einen von vielen nennen wir hier stellvertretend den ehemaligen Bürgermeister von Köppern und ab 1972 ersten Stadtrat von Friedrichsdorf, Fritz Levermann nach 1945 SPD hatte er bis 1945 ein braunes Parteibuch. Heute trägt der Platz zwischen Bürgerhaus und Grundschule Köppern seinen Namen. Auch aus diesem Grund wollen wir am 30.

**Fortsetzung auf Seite 3**

## Aktionen und Termine:

**Montag 28. März**

Ostermarsch in Frankfurt - 10.30 Uhr  
Bahnhof Rödelheim

**Mittwoch 30. März**

Tag der Befreiung des Hochtaunus,  
Demo und Kundgebung in Köppern

**Montag 04. April**

19.00 Uhr DKP Versammlung Bürger-  
haus Köppern

**Sonntag 10. April**

Buchenwaldfahrt

**Sonntag 01. Mai**

Demo in Frankfurt

**Montag 02. Mai**

19.00 Uhr DKP Versammlung Bürger-  
haus Köppern

**Montag 02. Mai bis Montag 09. Mai**

Aktionswoche zum Tag der Befreiung

**Freitag 13. Mai bis Montag 16. Mai**

SDAJ Pfingstcamp

**Samstag 21. Mai**

DKP Bezirk Hessen Veranstaltung  
zum Tag der Befreiung

## Historisches

**Jubiläen sind für Kommunisten und den klassenbewussten Teil des Proletariats nicht leere Gedenktage, sondern Richtlinien für den Klassenkampf, Leitfäden für die Aktion.** („Die Lehren des Hamburger Aufstands“ von Ernst Thälmann Vorsitzender der KPD 1925)



im Bild Thälmann Ehrung 2004

**30. März.1945** Die Gemeinden und Städte im heutigen Hochtaunus werden durch Truppen der Anti Hitler Koalition befreit.

**12. - 13. April.1969** Erster Parteitag der DKP

**16. April.1886** Ernst Thälmann geboren

**22. April.1870** Wladimir Illjitsch Lenin geboren

**01. Mai.1890** Zum ersten Mal wird weltweit der Erste Mai als Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse organisiert

**05. Mai.1818** Karl Marx in Trier geboren

**05. Mai. 1968** Die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) wird gegründet

**08. Mai.1945** Tag der Befreiung vom Faschismus

**09. Mai.1945** Die Rote Armee begeht den ersten Tag des Sieges

## Kommunisten im Taunus (1)

**Wie im letzten Taunus Echo angekündigt, beginnen wir in dieser Ausgabe mit einer Serie über Kommunisten im Taunus.**

Georg Knecht wurde am 24. Oktober 1909 als Sohn von Adam Knecht und Karolina Knecht geborene Föller in Köppern geboren. Sein Elternhaus ist das Haus Mühlstraße 12 in Köppern. Von Beruf war Georg Arbeiter im Quarzitwerk. 1928 trat er dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands (KJVD) bei. Ein Jahr darauf wurde er mit mehreren anderen Genossen zum Mitbegründer der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) in Köppern. Als am 30. Januar 1933 der Faschismus über Deutschland hereinbrach, kapitulierte Georg wie viele andere auch nicht. Widerstand gegen den Faschismus, auch mit bescheidenen Mitteln leisten, war das was er wie viele andere auch tat. Am ersten Mai 1933 (der Kampf-tag der Internationalen Arbeiterklasse wurde von den Faschisten zum „Nationalen Tag der Arbeit“ erklärt, der eine Einheit von Ausbeutern und Ausgebeuteten, damals „Wirtschaftsführer und Gefolgschaft!“ genannt, zum Nutzen der deutschen Industrie vorgaukeln sollte.) war es Georg, der die Hakenkreuzfahne die hoch oben an der Köpperner Linde (Ortszentrum) hing herunter holte. Währenddessen marschierte die SA bereits auf der „Hindenburg Stra-

ße“ heute „Köpperner Straße“ auf die Linde zu. Wenige Tage darauf wurde Georg verhaftet. Vermutungen, ob einer seiner Schwager (beide waren Nazis, einer war später für die „Gestapo“ tätig) ihn angezeigt hatten, wurden in den letzten Jahren laut. Er kam in das erste Konzentrationslager auf damals hessischem Gebiet nach Osthofen bei Worms. 1934 wurde er aus Osthofen entlassen, stand allerdings weiter unter Polizeiaufsicht und musste sich auch regelmäßig bei der Gestapo in Bad Homburg melden. Über die Zeit zwischen 1934 und 1941 ist nur soviel bekannt, das er 1936 für „wehrunwürdig“ erklärt wurde. Leider wurde dies 1941 aufgehoben und er kam in das berüchtigte Strafbataillon 999. 1943 wurde er für Vermisst erklärt, was allerdings auch wieder Fragen aufwirft, denn um die gleiche Zeit, wurden mehrere hundert 999'er nach Buchenwald verschleppt und dort ermordet. Nachforschungsanträge beim Roten Kreuz als auch in Buchenwald wurden gestellt. Leider ist bis heute nichts Ermittelt worden. Die wenigen Daten und Fakten, die über Georg Knecht bekannt sind, wurden an das Stadtarchiv Friedrichsdorf weiter gegeben. Bedanken wollen wir uns bei Walter und seinem leider im letzten Jahr verstorbenen Onkel, die uns beide einiges über Georg erzählt haben.

### Fortsetzung „Tag der Befreiung“

März (Tag der Befreiung des heutigen Hochtaunus) von besagtem Platz aus, zu den Gräbern der am 30. März 1945 von der „SS“ ermordeten Zwangsarbeiter auf den Köpperner Waldfriedhof ziehen. **Diese Aktion ist der Beginn einer Kampagne des „Aktionsbündnis 8. Mai, Tag der Befreiung“, welche in der Woche vom 2. Mai bis 9. Mai eine Fülle von Aktionen vorbereitet.** Darunter ist eine Diskussionsveranstaltung am 2. Mai ab 20.00 Uhr im autonomen JuZ Köppern, eine Antifaschistische Videonacht am 5. Mai ab 23.00 Uhr im autonomen JuZ Köppern, eine alternative Taunusrundfahrt am 7. Mai ab 11.00 Uhr am Bahnhof Bad Homburg (Unkostenbeitrag 5,- Euro) und am 9. Mai ab 20.00 Uhr gibt es zum Tag des Sieges der Roten Armee eine Veranstaltung mit kalt – warmen Buffet ebenfalls im autonomen JuZ Köppern (das Buf-

fet kostet 7,50 Euro pro Person, Voranmeldung bis zum 5. Mai ist erforderlich). Eine weitere Demo ist für Juni geplant, sie soll in Bad Homburg stattfinden. Einen genauen Termin, teilen wir noch mit. Wenn wir schon auf die SPD eingehen, möchten wir aber auch CDU und FDP nicht vergessen. Diese beiden Parteien vereinten in ihren Reihen die meisten Nazis nach 1945. Ein Satz aus den frühen 50'er Jahren sagt dazu eigentlich alles. „**Dumme Nazis gründen eigene Parteien, schlaue Nazis gehen in die CDU!**“ Auf so einem Dunghaufen der in Nachkriegsdeutschland (West) angehäuft wurde, konnte dann auch jemand wie der CDU Rechtsaußen Agitator H.J. Irmer gedeihen, wobei er mit seinen Attacken nur einer unter vielen ist. Auch heute verschwimmt die Linie zwischen konservativ und neofaschistisch immer noch!

**Alle auf die Straße, rot ist der Mai!**

**1890 – 2005**

**115 Jahre**

**1. Mai Kampftag der Arbeiterklasse**

**geht auf die Straße, beteiligt euch an Demonstrationen.**



**Knapp 170 Delegierte diskutierten vom 12. bis 13. Februar in der Duisburger Rheinhausenhalle über die nächsten Aufgaben der Deutschen Kommunistischen Partei.**

Der 17. Parteitag war geprägt von intensiven Diskussionen, die sich um die Ausarbeitung eines neuen Parteiprogramms und über unterschiedliche Analysen des Imperialismus und der Parteientwicklung drehten. Auf dem Programm des Parteitages stand die Neuwahl des Parteivorstandes und des Parteivorsitzenden. Zu Beginn des Parteitages hatte der alte und neue Vorsitzende Heinz Stehr in seinem Referat Grüße an die Demonstrationen gegen die NATO-Sicherheitskonferenz in München und gegen den Naziaufmarsch in Dresden gesandt. Er rief zur Unterstützung der SDAJ-Kampagne gegen Jugendarbeitslosigkeit und den AMS-Aktivitäten gegen Studiengebühren auf und erinnerte an die im August in Caracas, Venezuela, stattfindenden 16. Weltfestspiele der Jugend und Studierenden. Mit einer Politischen Erklärung steckte sich die DKP einen Rahmen für die kommenden Monate. Einig war man sich, daß die Programmdiskussion fortgesetzt werden muss. Eine zweite Tagung des 17. Parteitages soll Ende 2005, Anfang 2006 dann die Diskussion über ein neues Parteiprogramm führen.

**Mehr Kommunisten braucht das Land!**



**Ich möchte:**

- Informationen über die DKP.
- die UZ Wochenzeitung der DKP kennenlernen.
- Mitglied der DKP werden.
- meine Ruhe.

Name:

Adresse:

**Und ab an: DKP Hochtaunus  
Postfach 1344  
61283 Bad Homburg**

# Internationale Konferenz der DKP:

**Kommunisten wollen internationale Zusammenarbeit verbessern**

Am Vorabend des 17. Parteitages der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) kamen in der Duisburger Rheinhausenhalle Vertreterinnen und Vertreter von 18 kommunistischen Parteien aus 17 Staaten zusammen, um über den gemeinsamen Kampf gegen Sozial- und Demokratieabbau sowie die imperialistische Kriegspolitik zu diskutieren.

Der DKP-Vorsitzende Heinz Stehr, der die Gäste aus Europa, Asien und Amerika begrüßte, sprach sich zu Beginn der Konferenz, die auch von Mitgliedern der DKP gut besucht war, für die Bildung eines Netzwerks der europäischen kommunistischen Parteien aus. Die von der DKP organisierten Konferenzen sind Teil einer internationalen Bewegung solcher Zusammenkünfte, bei denen die Kommunisten ihre grenzüberschreitenden Aufgaben diskutieren. So waren Vertreter der Kommunistischen Parteien Dänemarks, Indiens, der Niederlande, Österreichs, Großbritanniens, Chiles, des Irak, des Iran, Irlands, Cubas, Luxemburgs, Portugals, Tschechiens, der USA, aus Laos und Vietnam anwesend. Ein Schwerpunkt der Diskussionen der Konferenz bildete, nicht überraschend, die Situation im Irak. Bei abendlichen Foren bestand auch für die anwesenden DKP-Mitglieder die Gelegenheit, mit den internationalen Gästen zu diskutieren. Während in der Runde mit den asiatischen Parteien fast ausschließlich über den Irak diskutiert wurde, erstreckte sich die Debatte im europäischen Forum über ein breiteres Spektrum, in dessen Mittelpunkt die Position der kommunistischen Parteien zur Europäischen Union stand.



## DKP im Internet

www.DKP.de  
www.DKP-Hessen.de  
www.DKP-Hochtaunus.net

### E-mail an uns:

**DKPHochtaunus@aol.com**

ab Mai haben wir eine neue Adresse:  
**DKPHochtaunus@gmx.de**

# Bush in Mainz



**An der Mainzer Großdemonstration gegen den Bush-Besuch haben sich am 23. Februar zwischen 15.000 und 20.000 Menschen beteiligt.**

Dies übertraf die Erwartungen der Veranstalter um einiges. Insgesamt haben vom 21. Februar bis zum 23. Februar mehr als 60 Demonstrationen, Kundgebungen und Mahnwachen unter dem Motto „Not welcome Mr. Bush“ stattgefunden. Plumpe Antiamerikanismus konnte man dort genau so sehen, wie auch Leute die auch auf die Bedrohung durch den deutschen Imperialismus als zweitstärkste Imperialistische Macht aufmerksam machten, denn in Mainz war nicht nur ein Kriegsverbre-

cher, sondern viele. Die Drohung einer weiteren „Verbreitung der Freiheit“ hat Bush während seines Besuchs in der BRD nicht zurückgenommen. In freundlichem Tonfall ist während der ganzen Reise viel heiße Luft erzeugt worden. Der zweite Kriegsverbrecher in Mainz Gerhard Schröder (SPD) versucht mit der Hilfe des dritten (Josef Fischer / B'90 Grüne) die EU-Verfassung durchzubringen um mit Aufrüstung und militärischer Interventionsfähigkeit auf Augenhöhe mit den USA zu kommen. Die von Bush beschworene „neue Ära der transatlantischen Einigkeit“ kann es so - zu Recht - nicht geben. Sie bedeutet verstärktes militärisches Engagement im Irak, Afghanistan und anderen Schauplätzen des „Kriegs gegen den Terror“ sowie Kumpagnei bei der Destabilisierung unerwünschter Staaten wie des Iran, Syriens, Nord Koreas oder des sozialistischen Cuba. Fortschritte für die politische und friedliche Lösung von Konflikten, hat es bei diesem Gipfel nicht gegeben. Das hätte man aber auch per e-Mail machen können. Was den normal Bundesbürger dieses „teure Fressen“ in Mainz gekostet hat, lässt sich nur erahnen. 10 Stunden lang war Bush in der BRD.

# Milosevic weiter kämpferisch



**„Absolut unerschrocken“ sei die geistige Verfassung von Slobodan Milosevic, berichtet der frühere**

**Justizminister der USA, Ramsey Clark, der ihn am 25. Februar 2005 im Gefängnis in Scheveningen besuchte.**

„Sein Kampfgeist ist stärker denn je.“ Trotz seines angeschlagenen Gesundheitszustands, und obgleich ihm seit über einem Jahr keine Besuche seiner Ehefrau und seiner Kinder erlaubt sind. Clark sprach am folgenden Tag in Den Haag auf einer Konferenz von Unterstützern aus 15 Ländern, die dafür kämpfen, dass die Wahrheit über die Zerstörung Jugoslawiens durch die Westmächte in den 90er Jahren offen gelegt wird. Der amerikanische Menschen-

rechtsanwalt und Friedensaktivist überbrachte den Teilnehmern die besten Wünsche des ehemaligen Präsidenten Jugoslawiens. Er erklärte: „Ich kenne in meiner langen Rechtspraxis keinen, der wie Milosevic gegen jede Form von Anfeindung standgehalten und Widerstand geleistet hat.“ „Einer der mehr, als seine Widersacher verstehen können, demonstriert hat, dass die wirklich verbrecherischen Handlungen von jenen begangen wurden, welche die Bundesrepublik Jugoslawien zerschlagen haben, und nicht von jenen, die sie zu erhalten versuchten.“ Milosevics wahres Verbrechen war, sich gegen die Neue Weltordnung unter Führung der USA erhoben zu haben, meinte Clark. „Jene, die wie Präsident Milosevic der Aggression und Beherrschung ihrer Länder heldenhaft widerstehen, zahlen den Preis.“ Dokumente der Konferenz unter [www.free-slobo.de](http://www.free-slobo.de)

# Venezuela



**Der Sozialismus ist definitiv der Weg, dem wir folgen müssen und der dem Neoliberalismus entgegengesetzt ist, erklärte Venezuelas**

**Präsident Hugo Chávez in seiner wöchentlichen Radio- und Fernsehsendung „Aló Presidente“.**

„Wir müssen uns vom Neoliberalismus entfernen und den neuen Sozialismus aufbauen!“ forderte Chávez. „Ich bin davon überzeugt, daß uns der Neoliberalismus in den Abgrund führt“, erklärte der Präsident

mit Blick auf ein Wirtschaftsmodell, das seiner Ansicht nach die sozialen Ungerechtigkeiten weiter verschärft hat. Die in Venezuela durchgeführte Bolivarianische Revolution sei ein Beispiel dieses Sozialismus. Die Komitees für urbanes Land, die Bolivarianischen Schulen oder die Mission Barrio Adentro sind Instrumente des Aufbaus einer neuen Lebensweise, die nicht im Zeichen des Neoliberalismus realisiert werden können, so Chávez. Er nutzte die Sendung auch, um über die neue revolutionäre Etappe zu sprechen, die sich nicht nur in Venezuela vollzieht, sondern sich auch auf andere Regionen ausweitet. Mehr Infos über Venezuela gibt es unter [www.redglobe.de](http://www.redglobe.de) (Werbung auf Seite 7)

## Kultur

### Die Internationale

1. Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt. Das Recht, wie Glut im Krater Herde, nun mit Macht zum Durchbruch dringt! Reinen Tisch macht mit den Bedrängern! Heer der Sklaven wache auf, ein Nichts zu sein trägt es nicht länger, alles zu werden, strömt zu Hauf!

Refrain:

**Völker hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! Die Internationale erkämpft das Menschenrecht. Völker hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! Die Internationale erkämpft das Menschenrecht**

2. Es rettet uns kein höhres Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun. Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun. Leeres Wort des Armen Rechte, leeres Wort des Reichen Pflicht! Unmündig nennt man uns und Knechte, ertragt die Schmach nun länger nicht!

Refrain:

3. Gewölbe, stark und fest bewehret, die bergen was man dir entzog. Dort liegt das Gut das dir gehöret und um das man dich betrog! Ausgebeutet bist du worden, ausgesogen bis aufs Mark! Auf Erden rings, in Süd und Norden, das Recht ist schwach, die Willkür stark.

Refrain:

4. Mit Schlachtenrauch will man uns blenden, doch zwischen uns soll Frieden sein! Den Dienst, verweigert ihr Soldaten, Gewehre hoch, durchbrecht die Reih'n! Wenn drauf bestehn die Kannibalen, daß mit dem Mordstahl kämpfen wir, so sollen sie es bald erfahren, auf wen wir richten das Visier.

Refrain:

5. In Stadt und Land ihr Arbeitsleute, wir sind die stärkste der Partei'n. Die Müßiggänger schiebt beiseite, diese Welt muss unser sein! Unser Blut sei nicht mehr der Raben und der nächtgen Geier Fraß! Erst wenn wir sie vertrieben haben, dann scheint die Sonn ohn Unterlass!

Refrain:



## Lidl schweigt noch immer

**Nach der Veröffentlichung des „Schwarzbuch Lidl“, sah man sich am Firmensitz zu einer Reaktion genötigt.**

„Wir empfinden dies als ausgesprochene Diskriminierung und als Diffamierungskampagne“. Mit 20 000 Arbeitsplätzen, die man hierzulande in den letzten drei Jahren geschaffen habe, sei man „die Nummer eins“ in der Republik. Dies erreiche man nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern. Dies geht natürlich auch mit eingeschüch-

terten und verängstigten Mitarbeitern. Wir haben versucht in Friedrichsdorf an Informationen zu kommen. Ohne Erfolg! Kein Arbeiter von LIDL Friedrichsdorf konnte oder wollte uns Auskunft über die Geschäftsbedingungen geben. Entweder sind dort die Arbeitsverhältnisse gut wie nirgends in der BRD oder (eher anzunehmen) die Mitarbeiter sind immens eingeschüchtert und fürchten um ihren Arbeitsplatz. Wir versuchen es weiter.

## Streik bei Mahle

**Die Auseinandersetzungen zwischen Belegschaft und Geschäftsleitung bei Mahle gehen in die nächste Runde.**

Arbeiter aus allen deutschen Standorten haben am 2. März an einer Protestkundgebung in Stuttgart teilgenommen. Aus diesem Grund hat auch das Werk Bad Homburg stillgestanden. Grund ist eine „Liste der Grausamkeiten“ die die Geschäftsleitung dem Gesamtbetriebsrat ende 2004 vorgelegt hat. In dieser Liste stehen u.a. ein Arbeitsplatzabbau um mehr als 600

Arbeitsplätze, Einkommensverzicht von 15% (bei den Arbeitern), wenn überhaupt, dann weniger Weihnachts und Urlaubsgeld sowie der Wegfall von Schichtzuschlägen und Pausenzeiten. Ziel der Chefetage ist eine Erhöhung der Kapitalrendite um 17%. In Bad Homburg und in Wölfersheim (Wetterau) wird außerdem die „Flexibilisierung der Arbeitszeit“ auf bis zu 60 Stunden die Woche gefordert. Nebenbei möchte man auch die Mitbestimmung des Betriebsrats aushebeln.

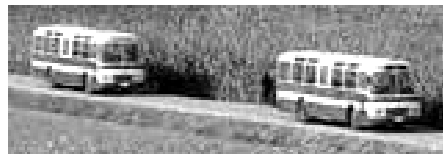
## Milupa

**Nachdem die Stadtverwaltung Friedrichsdorf tatenlos zusah, als Milupa ankündigte den Standort Friedrichsdorf zu schließen, fällt sie nun in kürzester Zeit in einen wahren Rausch von Tatendrang.**

Knapp 30 Friedrichsdorfer sollen erarbeiten, was auf dem Milupa Gelände entstehen soll. Spitzenkräfte wie Horst Burghardt,

Günter Bastian und verschiedene Fraktionsvorsitzende sollen mit „normaler Bevölkerung“ etwas erarbeiten. Wie viele der vernichteten Arbeitsplätze von Milupa dabei aufgefangen werden, steht in den Sternen. Ist der Verwaltung aber eigentlich auch egal. Sobald wir etwas neues erfahren (die DKP wurde nicht zu den Beratungen eingeladen) werden wir darüber informieren.

## ÖPNV in Friedrichsdorf katastrophal ist noch geschmeichelt



**An und für sich wollten wir über die sinnlosen Strecken und Fahrplanänderungen bei den Linien 552 (die eingestellt wurde), 553 und 554 Berichten. Da die Situation der Fahrer aller Friedrichsdorfer Busse aber ab dem 30. Juni mehr als fraglich ist, werden wir zu diesem Thema einige Fragen in den Raum stellen.**

Die Firma Dreischmeier hört auf die Linien 553 und 554 „Stadtbus“ und „Röder Linie“ zu fahren. Im letzten Jahr wurde nach einer Ausschreibung eine neue Firma (möglicherweise aus dem Raum Hanau?) für diese Strecken ausgewählt. Was allerdings

aus den „alten“ Fahrern dieser Linien wird, steht noch in den Sternen. Bis Redaktionsschluss wusste die Fahrer weder, ob sie von der neuen Firma übernommen werden - schließlich haben die Fahrer eine jahrelange Erfahrung mit diesen Linien und kommen sogar mit den hirn-rissigen Fahrplänen einigermaßen klar, ein Fahrer fährt die Linie 554 seit fast 40 Jahren – ob sie von der Firma Dreischmeier weiter auf anderen Strecken eingesetzt werden oder ob sie Erwerbslos werden, alles ist offen. Die Fahrer wissen bis heute nur dass, was die bürgerlichen Medien über den Wechsel berichteten. Der kommunistischen Presse gegenüber verhielt man sich auf Anfrage unkooperativ. Die Situation der Busfahrer zerrt an den Nerven aller Beteiligten. **Es muss endlich Klarheit geschaffen werden.**

## Aufruf!

**Liebe Leserinnen und Leser des Taunus Echo, die Redaktion arbeitet mit einem minimal besetzten Kollektiv. Wir sind aus diesem Grund auf Hinweise und Leserbriefe der Leser angewiesen. Bitte Unterstützen sie uns.**

**Redaktion Taunus Echo**

## Ruhrcamp 2005 Anton Makarenko



**Im letzten Sommer fand vom 7. bis 14. August das zweite Ruhrcamp statt.**

Auch in diesem Jahr findet das „Bildungscamp Anton Makarenko“ so der neue Name in Essen Werden statt. Wer sich den Termin schon mal vormerken möchte, es ist die Woche vom 30. Juli bis zum 7. August. Im letzten Jahr wurde auch der Wunsch geäußert, das Camp zu verlängern. Dem wurde jetzt Rechnung getragen und wer möchte kann auf 10 Tage, also bis zum 10. August verlängern. Die letzten drei Tage dienen dann vor allem Ausflügen. Auf dem Lehrplan der ersten sieben Tage steht in diesem Jahr wie im Vorjahr „Vom Knüppel zur automatischen Fabrik“ von Jürgen Kuczinsky sowie „Lohn, Preis, Profit“ und „Lohnarbeit und Kapital“. In die-

sem Jahr kommen als drittes Wochen-seminar noch die Territorialstrategien des deutschen Imperialismus hinzu. Diese Wochen-seminare finden von ca.10.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr statt. Referate mit anschließender Diskussion wird es am Abend auch wieder geben. Darunter (Änderungen möglich): Die Verbindung von Sport und Politik, Widerstand im Faschismus, Thesen zu Rassismus und Kapital, Globalisierung, trotzkistische Strömungen in Deutschland, die hessische Landesverfassung. In diesem Jahr wird auch ein Schach-, ein Zeichen- und ein Liederzirkel angeboten. Natürlich wird am Abend wie in den letzten Jahren auch gefeiert. Denn wer gemeinsam kämpft soll auch gemeinsam feiern. Der Preis staffelt sich in sechs Stufen, 1. Sozialpreis sieben Tage 50 Euro, 2. Normalpreis sieben Tage 100 Euro, 3. Solidaritätspreis sieben Tage 150 Euro 4. Sozialpreis zehn Tage 75 Euro, 5. Normalpreis zehn Tage 150 Euro und 6. Solidaritätspreis zehn Tage 200 Euro. In diesem Preis enthalten sind die Unterbringung sowie drei bis vier Mahlzeiten und das Lehrmaterial. Wer Interesse an diesem Camp hat, kann sich gerne an die Redaktion wenden. **Redaktion Taunus Echo Postfach 1344 in 61382 Bad Homburg**

## SDAJ Pfingstcamp 2005



**Auch dieses Jahr findet wieder vom 13. bis 16. Mai das traditionelle Pfingstcamp der SDAJ statt, diesmal in Nordbayern in Waischenfeld, zwischen Forchheim und Pegnitz.**

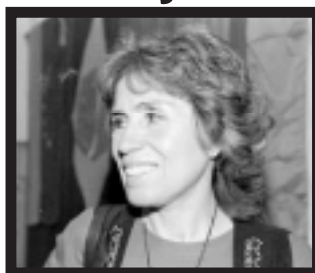
Da es sich um ein regionales Pfingstcamp der Landesverbände Hessen, Bayern und Baden-Württemberg handelt, gestaltet sich

die Anfahrt relativ kurz, auch wenn es etwas abseits liegt. **Das diesjährige Pfingstcamp bietet wieder ein volles Programm an kulturellen und politischen Veranstaltungen.** So wird es unter anderem Runden geben zu den Themen Weltfestspiele der Jugend und Studierenden in Venezuela, Ausbildungssituation in der BRD sowie EU-Militarisierung. Hinzu kommen natürlich noch sportliche Highlights wie ein kleines Fußballturnier und die ausgedehnten Abende bei lauter Musik und frisch gemixten Cocktails. Teilnehmerpreis: 20 Euro (incl. Frühstück und Abendessen). Tageskarte 5 Euro. Alle, die mehr Infos zum Pfingstcamp wünschen oder sich direkt anmelden wollen, wenden sich einfach an die folgenden Kontaktadressen der SDAJ Hochtaunus: [sdajhochtaunus@arcor.de](mailto:sdajhochtaunus@arcor.de) oder Postfach 13 in 61371 Friedrichsdorf.

## Trauer um Gladys

**In der Nacht zum 6. März 2005 verstarb die Generalsekretärin der Kommunistischen Partei Chiles, Gladys Marin.**

Auch wir trauern um diese aufrechte Kämpferin gegen Faschismus und Unterdrückung in Chile. Als das Militär am 11. September 1973 putschte, war sie Vorsitzende des Kommunistischen Jugendverbandes. Auch in den Jahren in der sie illegal arbeitete, verlief ihr Weg geradeaus. Die internationale Kommunistische Bewegung verliert mit ihr eine herausragende Persön-



lichkeit. Wir übermitteln den Genossinnen und Genossen der Kommunistischen Partei Chiles unsere tief empfundene Anteilnahme. **Auch wir trauern um Gladys, die „Rose von Chile“!**

## Internationaler Frauentag 2005



**Wie seit vielen Jahren standen auch 2005 DKP und SDAJ Genossen an diesem 8. März dem Internationalen Frauentag vor Toom Friedrichsdorf und verteilten rote Nelken an Kundin-**

**nen und Mitarbeiterinnen des Toom Marktes.**

Der Internationale Frauentag wird in erheblicher Weise durch die Zuwanderung von Frauen aus der annektierten DDR auch hier im Hochtaunus bekannt. Der Internationale Frauentag wurde auf dem Internationalen Frauenkongress 1910 auf Bestreben von Clara Zetkin beschlossen. Seit 1911 wird er durchgeführt. Uns ist klar, die Befreiung der Frau ist unter kapitalistischen Verhältnissen nicht möglich. Darum kämpfen wir weiter für eine Welt in der Frau und Mann gleichberechtigt sind; für den Sozialismus! Denn während wenige Konzerne Milliarden Gewinne scheffeln, müssen immer mehr Menschen um ihre Existenz bangen. Die gewaltige Zahl von 5.000.000 Erwerbslosen wurde im Januar erstmals in der BRD überschritten. 5,216 Millionen waren es im Februar, der Anteil der Frauen stieg in einem Monat um 13 Prozent, der Anteil der Jugendlichen sogar um 62 Prozent. Den offiziellen Erwerbslosenzahlen kann man noch einmal mindestens 50% draufschlagen, dann hat man die korrekte Zahl der Erwerbslosen. Zwischenzeitlich verschuldet sich die BRD immer weiter. Und auch die Zinsen, die diese 1,4 Billionen Euro Schulden einbringen, sind vom Steuerzahler zu berappen. Diese Zinsen fließen dann an die Banken. Dem gegenüber stehen 11.000.000 Menschen die unter der Armutsgrenze leben müssen. Darunter jede zweite alleinerziehende Mutter, Armut ist auch weiblich!

## Kommunalwahl 2006

**Am 26. März 2006 finden in Hessen Kommunalwahlen statt.**

Auch hier im Hochtaunus werden wir versuchen, als Wahlbündnis (erste Gespräche verliefen erfolgreich) in den **Kreistag**, in das **Stadtparlament Friedrichsdorf** und in den **Ortsbeirat Köppern** gewählt zu werden. Beachten sie die Informationen in den nächsten Ausgaben des Taunus Echo. Denn eine linke Liste als parlamentarische Opposition sowohl im Kreistag als auch in Friedrichsdorf ist mehr als nötig! **Warum? Wir berichten ständig aus welchen Gründen!**



# Leser-Aktion 2004/2005

**Die UZ muss Wochenzeitung bleiben!**

## Statt 40-Stunden-Woche, 4 Wochen UZ Probelesen!

„Nach Siemens streben offensichtlich auch DaimlerChrysler, Continental, der Tourismus-Konzern Thomas Cook und die Deutsche Bahn Mehrarbeit ohne entsprechenden Lohnausgleich an“, schreibt die „Welt am Sonntag“ am 27. Juni. Nach ihren Informationen haben über 100 Unternehmen konkrete Pläne zur Ausweitung der Arbeitszeit. Dabei geht es keineswegs um mehr Arbeitsplätze. Mehrarbeit ohne Lohnausgleich = mehr Ausbeutung. Das konnte man seit langem in der UZ lesen, die als eine der ganz wenigen

bundesdeutschen Zeitungen konsequent an der Seite aller steht, die für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit kämpfen. Damit der Siemens-Abschluss kein gigantischer Dammbbruch wird:

**Statt 40-Stunden-Woche -  
4 Wochen UZ Probelesen  
Kostenlos! Jetzt!**

**CommPress-Verlag, Hoffnungstrasse  
18, 45127 Essen.**

Name

Adresse

### Das Taunus Echo kostet! Jeder Cent zählt!

Spendenkonto der DKP  
Hochtaunus:

**Kto. Nr. 1141 47 - 462  
BLZ: 440 100 46 bei der  
Postbank Dortmund**

**Übrigens, Spenden an  
die DKP  
sind von der Steuer ab-  
setzbar!**

Mit kommunistischen Grüßen  
Die Redaktion

### VOM KNÜPPEL ZUR AUTOMATISCHEN FABRIK

Von Jürgen Kuczynski  
Verlag und Vertrieb: Verlag zur  
Förderung der wissenschaftli-  
chen Weltanschauung,  
Tulbeckstraße 4, 80339 München  
ISBN 3-00-013521-9

## Übernachtung in Berlin

Du brauchst manchmal einen  
Schlafplatz in Berlin? Ich habe ei-  
nen für dich und deine Freunde (bis  
5 Personen).

**Preise pro Nacht:**

**1 Pers. 20,- ; 2 Pers. 40,- ;  
3 Pers. 50,- ; 4 Pers. 60,-;  
5 Pers. 70,- Euro.**

**Tel. : 030 – 7859854,  
E-Mail: iris.rudolph@gmx.de  
von der Redaktion empfohlen!**

## Nachhilfe

**Biete Nachhilfe in Geschichte,  
Erdkunde und Politik. Klassen  
7 - 13, sowohl nach Lehrbuch  
als auch Klassenbewusst.  
Anfragen an die Redaktion.  
Kennwort Nachhilfe.**

Redaktion Taunus Echo Postfach  
1344, 61283 Bad Homburg



Zur neuen SDAJ Kampagne  
„Ausbilden statt Ausbeuten“ die sich  
gegen die Machenschaften der Aus-  
bildungsplatzkiller richtet, sind neue  
Materialien eingetroffen.  
Mehr Infos zur Kampagne oder zur  
SDAJ im allgemeinen gibt's bei der  
SDAJ Hochtaunus Postfach 13 in  
61371 Friedrichsdorf. Oder unter  
sdajhochtaunus@arcor.de

## 14. UZ Pressefest



Vom 24. bis 26.  
Juni 2005 findet  
unser Fest - das  
Pressefest der UZ  
- Volksfest der  
DKP - im Revier-  
park Wischlingen  
in Dortmund statt.

Die Schwerpunkte sind u.a. am Freitag  
„das Fest der internationalen Solidarität“,  
am Samstag „Gemeinsam gegen Sozial-  
kahlschlag und Kriegspolitik“ und am Sonn-  
tag „bunt statt braun“ gegen Ausländer-  
feindlichkeit und Neofaschismus. Mit da-  
bei sind unter anderem: der Walkabout  
Clearwater Chorus aus den USA, Konstan-  
tin Wecker, Brings und Dietrich Kittner. Alle  
DKP Bezirke sind auf dem Fest vertreten,  
natürlich auch befreundete Organisationen  
und Parteien aus dem In und Ausland. Be-  
suchen sie die Casa Cuba, den roten  
Marktplatz NRW den Jugendbereich und  
nicht zu vergessen das Hesselzelt. **Über  
das Programm im Hesselzelt berichten  
wir in der nächsten Ausgabe!**  
Der oben abgebildete Button zum Fest  
kann bei jeder DKP Gruppe für 5,- Euro  
erworben werden. Das Geld dient zur  
Vorfinanzierung.

Informationen aus erster  
Hand!

**RED★GLOBE**

**Neues aus der BRD  
und dem Rest der  
Welt.**

**www.REDGLOBE.de**

**aktuell und  
revolutionär**



**Kommunistische  
Arbeiterzeitung  
Nummer 311**

**Zu Beziehen über:  
KAZ Redaktion, Reichstraße 8,  
90408 Nürnberg  
Preis 1,- Euro**



# Autonomes JuZ Köppern

## 3000 wahlberechtigte Friedrichsdorfer haben für das Bürgerbegehren zum Erhalt des autonomen Jugendzentrums Köppern, sowie des Kindergartens Teichmühle unterschrieben.

Dafür bedanken auch wir uns noch einmal herzlich. Dagegen stellte sich am 17. Februar eine Mehrheit von CDU, FDP und FWG im Haupt und Finanzausschuss (HFA) der Stadt Friedrichsdorf. Am 24. Februar sprach sich der Magistrat der Stadt ebenfalls mehrheitlich gegen das Bürgerbegehren aus. Sie sehen in dem Finanzierungsmodell, das vorsieht die hauptamtliche Stelle des ersten Stadtrats zu streichen ein Problem. Nach unserer Meinung gibt es keine rechtlichen Bedenken wegen der Finanzierung. Es sagt ja keiner, dass erster Stadtrat Günter Bastian (SPD) sein Amt aufgeben soll (obwohl es gut für die Stadt wäre), er soll nur auf das Geld verzichten, welches er monatlich kassiert. Mal im Ernst, in Ämtern ist es fast wie in der Wirtschaft: unten wird gearbeitet und oben wird abkassiert. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Sekretärin von Bastian (deren bezahlbare Stelle ja nicht abgeschafft werden soll) sowieso die Hauptarbeit macht. Auch lehnen wir den Vorschlag von Bürgermeister Horst Burghardt (B90 Grüne) die Grundsteuer zu erhöhen ab. Vor allem da die so oder so geplante Erhöhung nun als „schwarzer Peter“ der Bürgerinitiative Kind und Jugend (BIKJ) in die Schuhe geschoben werden soll. Auf dieser Grundlage diskutierten die

Vertreter von SPD und Grünen im HFA und im Magistrat. Allem Anschein nach ist die Meinung von 3000 in Worten dreitausend wahlberechtigten Bürgern Friedrichsdorfs allen im Parlament vertretenen Fraktionen scheinbar egal. Uns nicht! Wir stellen uns auch weiterhin auf die Seite der Jugendlichen. Auch in Friedrichsdorf muss der Satz „Streichen bei den Reichen, statt sparen bei den Armen“ nun endlich wieder laut werden. Die „bürgerlichen Parteien“ sehen dies natürlich anders. Da lässt man auch in Friedrichsdorf Konzerne machen was sie wollen, (siehe Gerresheimer Konzern oder Milupa) und die normale Bevölkerung soll mal wieder bluten. Nicht mit uns! Gerade in einer Stadt, in der der neofaschistische Mob seit Jahren offen sein Unwesen treiben kann, was natürlich von städtischer Seite (nach dem Motto, weil nicht sein kann, was nicht sein darf) geleugnet wird, ist eine konsequente antifaschistische Jugendarbeit notwendiger denn je. Von Donnerstag bis Montag ist das autonome Jugendzentrum Köppern für Nazis geschlossen. Die städtische Jugendpflege setzt dienstags und mittwochs in den gleichen Räumen dagegen auf Toleranz, auch für mehrere Jungnazis, die dort ein und ausgehen. Wir Kommunisten stehen hinter dem Schwur von Buchenwald, in dem es heißt: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung! Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel!“. Im autonomen Jugendzentrum Köppern wird diesem

Schwur Achtung entgegen gebracht. So fanden dort in den letzten 16 Monaten (das autonome JuZ existiert seit Ende November 2003), mehrere Veranstaltungen zum Thema Faschismus / Neofaschismus statt, Integrationsarbeit wird dort geleistet, Vorträge werden auch zu anderen Bereichen gehalten. In diesem Jahr begehen wir den 60.sten Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, es würde auch dieser Stadt gut tun die demokratisch – antifaschistische Jugendarbeit endlich zu unterstützen, statt sie wie bisher massiv zu behindern. **Ein neues Stadtparlament wird am 26. März 2006 gewählt. Es wird Zeit, das es endlich wieder eine linke parlamentarische Opposition in Friedrichsdorf gibt.**



Wir kämpfen weiter

## Jugendarbeit einmal anders

**Antifaschistische, antikapitalistischen Jugendliche haben in Gera eine Jugendbibliothek gegründet, die sich zu einem politischen Zentrum in Thüringen entwickelt hat.**

Inzwischen gibt es neben dem Lesekaffee auch eine als Veranstaltungsraum nutzbare Bücherei. Dort finden unter anderem auch Vorträge und Lesungen statt. An was es vor allem noch mangelt sind Regale, denn die Buchspenden sind gewaltig. Aber auch Geld fehlt, um die nächsten Projekte angehen zu können. Die Jugendbücherei ist zu erreichen unter: Jugendbibliothek Gera e.V., Kepplerstraße 34 – 36, 07549 Gera, Tel: 0365/8352065, E-mail [buch-gera@freenet.de](mailto:buch-gera@freenet.de). Spendenadresse der Jugendbibliothek Gera e.V. Kontonummer 0000057118, Bankleitzahl 83050000 bei der Sparkasse Gera-Greiz. **Auch diese Spenden sind von der Steuer absetzbar.**



## Solidarität mit Falko



**Eine Gruppe von Antifaschisten wurde am 10.11.2004 auf der Donnersberger Brücke in München nach einer angeblichen Auseinandersetzung**

**mit Faschisten wegen gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruch verhaftet.**

Die Genossinnen und Genossen wurden deshalb für 20 Stunden bei der als sehr rücksichtslos (gegen linke) geltenden bayerischen Polizei festgehalten, inzwischen kam es zu Hausdurchsuchungen, zu Blutentnahmen und DNA-Analysen auch wurden Schuhe, Kleidungsstücke sowie PCs und Datenträger beschlagnahmt. Unter den Verhafteten befand sich der Sprecher der SDAJ Bayern (Sozialistische deutsche

Arbeiterjugend) Falko (wir berichteten mehrmals). Medien und Polizei versuchen jetzt einen organisierten Überfall zu konstruieren. Und jetzt erdreistet sich der bayerische Verfassungsschutz auch noch zu behaupten die Antifaschisten hätten den Faschisten aufgelauert dabei soll Falko der Rädelsführer gewesen sein. Solidarisiert euch mit den Antifaschisten. Für die laufenden Verfahren benötigen die Betroffenen noch immer Unterstützung! Deswegen spendet auf folgendes Konto unter dem Stichwort Donnersberger Brücke. Rote Hilfe e.V. OG München „Donnersberger Brücke“ Kto 220 16 803 BLZ 700 100 80 Postbank München

V.i.s.d.P.  
Thomas Knecht  
Postfach 1344,  
61283 Bad Homburg  
Auflage 2000 Eigen-  
druck i.S.  
Redaktionsschluss  
für das nächste Echo  
ist der  
**20. Mai. 2005**

**Die DKP Hochtaunus ist auch telefonisch zu erreichen. Und zwar mittwochs von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter 06175/940302**